

Cloud-ERP

Gut beraten mit Business ByDesign

2.400 Mitarbeiter und eine Cloud-Lösung, die ursprünglich für Unternehmen mit bis zu 1.500 Mitarbeiter ausgelegt wurde? Für Roland Berger kein Hindernis. Die Unternehmensberatung setzt seit 2013 auf das Cloud-ERP SAP Business ByDesign und rollt die Lösung jetzt international weiter aus.

Julia Theis, blaupause-Redaktion

Während die vorgelagerten Prozesse bei Roland Berger bereits mit Business ByDesign abgewickelt werden, nutzt die Hälfte der 34 Landesgesellschaften der Unternehmensberatung in den Bereichen Finanzen und Controlling sowie Projektmanagement noch AS/400-basierte Lösungen. Eine Situation, die Martin Menzerath, Director IT bei der Roland Berger Holding GmbH, ändern will. Sein gesetztes Ziel: die internationale Einführung von Business ByDesign.

Zwar war die Cloud-ERP-Lösung ursprünglich nicht für Unternehmen der Größenordnung von Roland Berger ausgelegt, doch über die Jahre hinweg hat sich hier einiges getan.

SAP Business ByDesign

Seit zwölf Jahren ist das Cloud-ERP auf dem Markt. Entwickelt wurde die Lösung für mittelständische Unternehmen mit 250 bis 1.500 Mitarbeitern. Die Lösung bietet Funktionen in den Bereichen Finanzwesen, Projektmanagement, Kundenbeziehungsmanagement, Beschaffung, Personalwesen und Supply Chain Management.

„In der Anfangsphase der Implementierung 2013 wurden die bei größeren Unternehmen auftretenden Anforderungen noch nicht alle erfüllt. Das hat sich aber fast überall spürbar verbessert“, sagt Martin Menzerath.

S/4HANA Cloud im Blick

Dennoch hat sich das Unternehmen, wie zahlreiche andere auch, mit der Möglichkeit befasst, über Business ByDesign hinaus auch S/4HANA Cloud einzusetzen. „Eine Kombination aus einem zentralen S/4HANA und Business ByDesign in den Landesgesellschaften wäre denkbar“, so Martin Menzerath. Allerdings sei Business ByDesign gut skalierbar und könne sehr leicht mit dem Unternehmen wachsen, weshalb S/4HANA Cloud nicht unbedingt eine Alternative sein müsse.

Insgesamt spricht für Business ByDesign laut dem IT-Experten vor allem der Ansatz „One system fits it all“ – also die Integration, mit der Prozesse Ende-zu-Ende in einem System abgebildet werden können. Bis auf Marketing und Human Capital Management wickelt Roland Berger daher zahlreiche Dienstleistungen über Business ByDesign ab, darunter Account Management, Sales, Project Management, Intercompany Purchasing, Employee Self Services, Cashflow Management sowie Financial & Management Access.

Geringer Aufwand

Unter anderem überzeugt Martin Menzerath an Business ByDesign die Tatsache, dass die Unternehmens-IT keine Ressourcen für Updates bereitstellen muss. „Als reine Cloud-Lösung erhalten wir diese mehrmals pro Jahr, außerdem werden Patches durch SAP eingespielt, ohne dass lebenserhaltende Maßnahmen für unsere individuellen Anpassungen notwendig wären“, erklärt der IT-Experte. Dementsprechend beschränke sich der Aufwand für das Unternehmen auf das Testen der Anwendungen in den durch SAP jeweils in der Cloud bereitgestellten Testsystemen.

Roland Berger Holding GmbH

Roland Berger, **1967** gegründet, ist die einzige der weltweit führenden **Unternehmensberatungen** mit deutscher Herkunft und europäischen Wurzeln. Mit rund **2.400 Mitarbeitern** in **34 Ländern** ist das Unternehmen in allen **global** wichtigen **Märkten** aktiv.

[rolandberger.com](https://www.rolandberger.com)

Der Expertentipp zur Einführung

- Optimierungspotenziale erkennen und ins Projekt einbinden.
- Fachbereiche frühzeitig einbinden und auf Prozessanpassungen vorbereiten.
- Workflows vor Implementierungen studieren.
- IT-Experten für Schnittstellen zu weiteren Systemen einbinden.
- Infrastruktur beachten.
- Investitionen in ein Key-User-Konzept einkalkulieren.

Den größten Nutzen sieht Martin Menzerath allerdings in den verkürzten Durchlaufzeiten, z. B. beim Monats- und Quartalsabschluss. Zudem seien Präzision und Geschwindigkeit bei der Fakturierung gestiegen, die Datenqualität verbessert und das Reporting sowie die Konsolidierung für den Konzernabschluss vereinfacht worden. Auch sei es vorteilhaft, dass mobile Applikationen genutzt werden könnten. Dies sei insbesondere für das höhere und mittlere Management erfreulich, da der Zugriff dadurch zu jeder Zeit an jedem Ort komfortabel ermöglicht werde.

Herausforderungen gemeistert

Als Roland Berger sich vor sieben Jahren für Business ByDesign entschied, war die Lösung funktional noch nicht so weit wie heute. „Wir hatten mit Performance-Problemen und nicht immer stabilen Upgrades zu kämpfen. Das hat sich gewandelt“, sagt Martin Menzerath. Herausforderungen gab es damals hinsichtlich Schnittstellen zu Drittsystemen, Prozessstandardisierungen sowie beim Change Management. Heute ist vor allem die Lokalisierung herausfordernd. „SAP hinkt bei den legalen Anforderungen der Länder stellenweise hinterher“, so der IT-Experte. „Damit meine ich nicht nur Länder wie Brasilien, Russland oder die Ukraine, sondern auch Italien oder Indien, deren gesetzliche Anforderungen teilweise nur eingeschränkt oder nicht umgesetzt sind.“ Zudem seien einige Prozesse wie z. B. der Einkauf oder manche speziellen Funktionen je nach Unternehmensgröße der Kunden teilweise zu komplex. Die Folge sei, dass der An-

passungsmodus z. B. für zentrale Übersichtsseiten in manchen Unternehmen abgeschaltet werden müsse. „Auch Business ByDesign ist nicht immer und überall ein Easy-to-use-System“, sagt Martin Menzerath. So reichten anfängliche Benutzerschulungen auf höherem Level oft nicht aus, zudem sei es nicht immer leicht, genügend Key-User auszubilden.

Licht am Ende des Tunnels

Insgesamt stimme aber das Kosten-Nutzen-Verhältnis, wenngleich die Lizenzierung für Drittkunden je nach Branche schwierig sein könne. „Das aktuelle Lizenzmodell passt leider nicht immer zu dem, was in den Unternehmen gelebt wird. Hier gibt es allerdings dank der DSAG Licht am Ende des Tunnels“, so der Experte. Es wird voraussichtlich noch in diesem Jahr entsprechende Änderungen geben. Offizielle Details gibt es aber noch nicht. Diskutiert wird unter anderem über Themen wie die Verringerung und Konsolidierung der Benutzertypen mit Erweiterung der Rechte ohne damit einhergehende Preiserhöhungen und eine verbrauchsabhängige Berechnung. „Bei aller Kritik am bestehenden Preis- und Lizenzmodell sollte der bereits jetzt in den Lizenzkosten enthaltene Support sowie der einfache Zugang zu SAP Hubs aber nicht unterschätzt werden“, sagt Martin Menzerath.

Das Fazit des IT-Experten zu Business ByDesign fällt daher positiv aus: „In den vergangenen Jahren überwiegen die guten Erfahrungen. Insbesondere, was das Engagement der

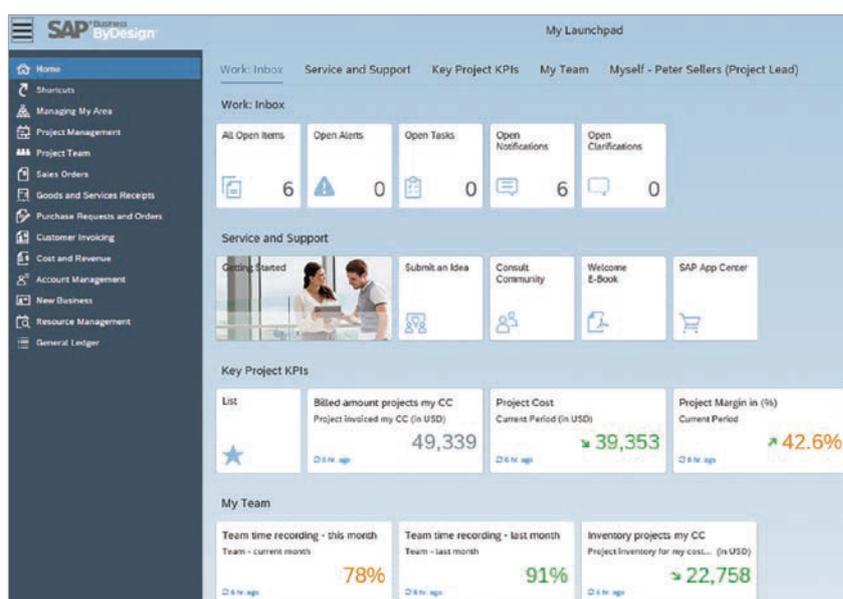


Martin Menzerath, Director IT
bei Roland Berger

Lösungsverantwortlichen bei SAP anbelangt.“ Schwierig sei jedoch, dass Themen wie die Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) oder die Bilanzierungsstandards IFRS 15 und 16 viel Entwicklerkapazität blockiert hätten, weshalb für andere Themen zunächst Workarounds gefahren werden müssen.

Umdenken gefordert

Insgesamt wünscht sich der IT-Experte, dass Business ByDesign innerhalb der DSAG noch stärker wahrgenommen und gegenüber dem SAP-Vorstand vertreten wird. „Der Blick auf S/4HANA in der Cloud oder SuccessFactors als ‚einzige‘ Cloud-Lösungen mag aus der Historie entstanden sein, sollte aber der Vergangenheit angehören“, findet Martin Menzerath und fordert ein Umdenken. Denn er ist sich sicher: Mit Business ByDesign als Cloud-ERP sind Unternehmen gut beraten. ■



Startbildschirm in SAP Business ByDesign mit individuell anpassbarem Menü (links) sowie Kacheln als Abrungpunkte oder Information zu Kennzahlen, die für den jeweiligen Benutzer relevant sind. →

Quo vadis Business ByDesign?

Der DSAG-Arbeitskreis Business ByDesign ordnet ein: Anfangs mit Kinderkrankheiten hinsichtlich Schnittstellen und Upgrades belastet, hat sich die Lösung stabilisiert und ist als strategisches SAP-Projekt zu sehen.

Warum wurde Business ByDesign als Lösung vorwiegend für mittelständische Unternehmen entwickelt und ist der Zuschnitt noch zeitgemäß?

Mittelständische Unternehmen haben spezifische Anforderungen an ERP-Lösungen – meist, ohne über Experten für Business Process Re-Engineering oder Prozessintegration zu verfügen. Für sie passt das Suite-in-a-Box-Konzept der Lösung gut – auch, wenn Kritiker dies in Zeiten agiler Unternehmen als nicht mehr zeitgemäß und als vertriebliche Aussage von SAP bewerten. Für Konzerne spielt die Flexibilität beim Prozess-Design eine größere Rolle, weshalb offenere Systeme wie S/4HANA sinnvoller sein können. Nicht mehr zeitgemäß ist das aktuelle Lizenzmodell.

Was fordert der Arbeitskreis beim Thema Lizenzen?

Zur Preisgestaltung arbeitet der DSAG-Arbeitskreis eng mit SAP zusammen. Ein Ergebnis: Die Benutzertypen sollen vereinfacht werden. Zudem werden neue Modelle diskutiert wie ein nutzungs- und volumenabhängiges Preiskonzept. Die Anwender fordern mehr Flexibilität hinsichtlich Vertragslaufzeiten und Anpassungsmöglichkeiten.

Wo gibt es Verbesserungspotenzial für die Lösung?

Neben Detailverbesserungen sollte – trotz der HTML5-Oberfläche – über ein benutzerfreundlicheres User Interface nachgedacht werden. Die neue Mobile App ist ein erster Schritt. Allerdings gibt es hier noch Luft nach oben. Die Qualität des Supports ist verbesserungswürdig, da sie stark variiert. Verbesserungspotenzial gibt es auch bei Skill-Verwaltung, Kalender, Mail-Integration und Angebotserstellung.

Immer wieder heißt es: „Software aus der Public Cloud ist starr und unflexibel“. Wie sieht das bei Business ByDesign aus?

Business ByDesign ist ähnlich flexibel anpassbar wie andere SAP-ERP-Systeme. Kunden können ihr eigenes Customizing und Add-Ons nutzen oder entwickeln, um das Daten- oder Prozessmodell zu erweitern. Es stehen im Standard ein Key-User Tool und ein Software Development Kit als Entwicklungswerkzeuge zur Verfügung. Einschränkungen gibt es dort, wo im ERP mit fest definierten Prozessketten gearbeitet wird.

Inwiefern kann Business ByDesign mehr sein als ein Zwischenschritt zu S/4HANA Cloud?

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Kaufpräferenzen von mittelständischen und großen Unternehmen wird SAP auf absehbare Zeit beide Lösungen benötigen, so dass Business ByDesign als vollständige ERP-Lösung für einen wachsenden Kundenkreis zu sehen ist. Das gilt unter anderem, weil auch Großunternehmen die Lösung einsetzen.

Wo geht die Reise hin?

Was 2007 als belächelte Initiative in der Cloud startete, ist heute Mainstream. Mittelständische Unternehmen setzen in der Mehrzahl auf Cloud-ERP. Dieser Trend wird sich beschleunigen. Eine zentrale Herausforderung für Business ByDesign ist es, immer und in jedem unterstützten Land die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sicherzustellen.

Das erforderte bereits Anpassungen für die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 und 16 sowie die EU-DSGVO und das neue Cyber Security Law in China. Hier hat SAP massiv investiert – genauso wie in die Datenbankumstellung auf HANA. Somit ist davon auszugehen, dass die Lösung stetig weiterentwickelt wird.

Was fordert der Arbeitskreis von SAP?

Die Business-ByDesign-Kunden wünschen sich eine funktionierende, vollständig Cloud-basierte Lösung, die auch innerhalb des SAP-Vorstands die nötige Akzeptanz erfährt. Insbesondere, damit das SAP-Team die kundenseitig geforderten Anpassungen schneller umsetzen kann.

dsag.de/ak-bydesign

